

# Studenten gründen Sprachschule

Kostenloses Angebot für  
minderjährige Flüchtlinge

VON ELISABETH KIMMERLE

Im Leipziger Westen entsteht derzeit eine Sprachschule, in der eine Gruppe von Studenten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen Deutsch beibringt. Fünfmal pro Woche unterrichten die Ehrenamtlichen zwei Klassen mit je 15 Schülern. Entstanden ist das Projekt aus der Initiative Ikonta (Interkultureller Kontaktkreis), die bisher zweimal in der Woche Deutschunterricht angeboten hat.

Die Idee für die Sprachschule kam den Philosophie-Studenten Frederic Weichselberger und Isabel Sickenberger, weil der Sprachkurs von Ikonta im Sommer aus allen Nähten platzte. „Die Klassen sind immer größer geworden, und wir hatten weder genug Lehrer noch genug Platz“, erinnert sich Weichselberger (25). Da sei die Sprachschule die „logische Schlussfolgerung“ gewesen, ergänzt Kommilitonin Sickenberger (27). Inzwischen ist die Gruppe von sechs auf mehr als 20 Studenten gewachsen.

Solch ein Projekt neben der Uni zu koordinieren, ist nicht immer leicht. Isabel Sickenberger muss sich ihr Studium selbst finanzieren und hatte anfangs Bedenken, alles unter einen Hut zu bekommen. Aber es klappe erstaunlich gut. „Im Moment müssen eben einige meiner Kurse ausfallen. Aber das kann ich nachholen“, sagt auch Weichselberger. Die Umstellung auf einen täglichen Lehrbetrieb laufe sehr gut, berichtet er. „Wir sind gerade dabei, einen Lehrplan für einen gut strukturierten Unterricht auszuarbeiten.“ Das Angebot kommt gut an bei den jungen Flüchtlingen. „Ich finde das hier super. Ich lerne jeden Tag etwas Neues“, erzählt Qais aus Afghanistan. Seit drei Monaten kommt der 14-Jährige zum Deutschkurs, auch wenn er mittlerweile einen Schulplatz bekommen hat.

Die Sprachschule soll den regulären Unterricht an Schulen ergänzen und den Jugendlichen nach den Kursen einen Raum geben, ihre Freizeit zu gestalten. Deshalb bietet die Initiative zusätzlich einen Jugendtreff an, bei dem die jungen Flüchtlinge gemeinsam mit den Studenten kochen. Der Bedarf für ein solches Angebot ist da: Seit dem 1. November werden unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bundesweit nach dem Königsteiner Schlüssel verteilt.

Auch nach Leipzig kommen damit mehr schulpflichtige Asylbewerber. „Wir bemerken, dass die Schülerzahl steigt“, so Weich-

LVZ